

eben dergleichen von einem Antoni von Ravenna
bürtig und Montaigne von einem, der 500 durch
einander gemischte Eyer, in die Ordnung, wie er sie
erst gezelet, wieder setzen können.

Gleichwie aber die Rädlein in der Uhr, wenn
sie subtil und zärtlich gemacht sind, leichtlich aus-
lauffen und Schaden nehmen: also lehret die Er-
fahrung, daß die allergelehrtesten Leute, in ihren Al-
ter, viel und wohl alles was sie gewußt, wie Fran-
ciscus Barbarus, Georgius Trapezoncius, und
andere, wieder vergessen, und den Kindern gleich
worden, und ist selten oder gar nicht zu finden, daß
eine übertreffliche Gedächtniß, bey einem grossen
Verstand und guten Urtheil wäre.

Kranckheiten bringen offit Verlust des Gedäch-
tniß, wie D. Rondelet. Med. zu Montpelier schrei-
bet, daß daselbst ein gelehrter Student von einem
ausgestochenen Auge sein Gedächtniß so verlohren,
daß er bey A, b. c. wieder anfangen müssen.

Thom. Jourdan. 2. c. 2. libr.

Von der Vest.

Sin Geneser, Namens Antonio, war von
einer schweren Kranckheit genesen, und
hatte alle Gedächtniß verlohren, daß er
seine Freunde und Feinde von einander
nicht erkennen mögen. Nach 3. Wochen beköm-
t er einen Durchbruch in den Leib, welcher die bösen
Feuchtigkeiten hinweg nahm, daß er hernach wie-
der zu seiner völligen Gedächtniß gelanget, A Beni-
venius

venius c. 42. Desgleichen liest man von einem Franciscaner Mönche, daß er die Gedächtniß, nach einer Krantheit verlohren und solche, durch dienliche Arzneyen wiederum erlanget. Christ. de Vega lib. 3. c. 10. de arte medendi.

Zener sagte, man solte ihn nicht lehren die Kunst der Gedächtniß, sondern die Kunst der Vergessenheit, welche unter den beleidigten Christen fast abgestorben.

Die Anatomie des Haupts und Gehirns findet man in Verheyens, Anatomie Andr. Laurentii, operibus anatomicis, und Hellvigs anatomico vivo.

Tract. II.

Welcher meistentheils experimentirte Arzneyen zu Erhalt- und Vermehrung, auch Curirung des verletzten oder verlohrenen Gedächtnisses in sich hält.

§. I. Nr. I.

Experiment

Wines vornehmen Engelländischen Canonici, der ein unglaublich starkes Gedächtniß bis in ein sehr hohes Alter, dadurch erhalten, und es im 79. Jahr seines Alters erst, auf unablässiges Bitten seiner Freunde, offenbarer hat. Er sagt aber selbst davon also: Wenn schon